

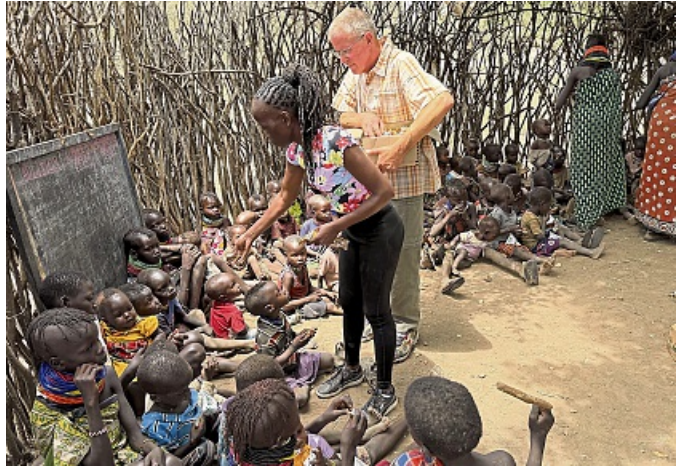
Ein Trinkbrunnen für Nakolonyoi

Dr. Achim Albrecht engagiert sich im bitterarmen Kenia

Stockdorf – Noch erfüllt von seinem jüngsten Einsatz in Turkana im Nordwesten Kenias ist der Stockdorfer Veterinärmediziner Dr. Achim Albrecht. Im August hat er zusammen mit der Kenianerin Patricia Nyanchama Makara über das gemeinsame Projekt „BlackandWhite“ etwa 200 notleidende Kinder im Dorf Nakolonyoi mit über elf Tonnen Lebensmitteln versorgt. Doch größtes Problem dort sei die Dürre, erzählt der 63-Jährige. Deshalb sammelt er aktuell Spenden für den Bau eines Brunnens, der dringend gebraucht wird.

Der Stockdorfer engagiert sich schon viele Jahre auf dem schwarzen Kontinent. Die Hochzeitsreise mit seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau Brigitte hatte ihn im September 1988 nach Afrika geführt: „Ich war ein junger Medizinstudent“, erinnert er sich. Im westafrikanischen Gambia habe ihnen eine Ananasverkäuferin ihr Kleinkind übergeben, das sie verkaufen wollte. Das Stockdorfer Paar übernahm daraufhin eine Art Patenschaft und finanzierte dem Mädchen die Schule.

Es war auch seine Frau Brigitte, die Albrecht auf das gemeinnützige Projekt „Ein Dollar Brille“ aufmerksam machte, das die augenoptische Grundversorgung überall auf der Welt gewährleisten soll. In Kenia lernte Albrecht die damalige Direktorin Patricia Nyanchama Makara kennen. Dabei beobachtet der Stockdorfer eine schwerbehinderte Frau, die zur Behandlung auf allen vieren ins Krankenhaus kroch. Damit die Patientin mobil bleibt, kaufte er ihr einen Rollstuhl.



Hilfe für die Ärmsten: Dr. Achim Albrecht und die Kenianerin Patricia Nyanchama Makara von „BlackandWhite“ verteilen Kekse an Kinder im Dorf Nakolonyoi. BLACKANDWHITE

Aus diesem ersten gemeinsamen kleinen Projekt mit Rollstühlen entwickelten der Stockdorfer und die Kenianerin „BlackandWhite.“ Bis heute habe die kleine Hilfsorganisation außer zehn Rollstühlen auch die Ausbildung von drei kenianischen Mädchen und einem Jungen finanziert, dazu die von zwei Schülern aus alkoholkranken Familien.

Das größte Problem in Turkana County, das zu den fünf ärmsten Regionen Kenias zählt, sei die anhaltende Dürre. Am Rande der Sahelzone seien 800 000 Menschen unterernährt. Mütter können mangels Nahrung oftmals nicht mehr stillen. „Wenn Sie das sehen, zerreißt es Ihnen das Herz“, sagt Albrecht. Im Sommer 2024 habe er über die Organisation „BlackandWhite“ deshalb neun Tonnen Lebensmittel wie Mais und Bohnen gekauft. Mit seiner Kollegin Patricia aus Kenia habe er die Nahrungsmittel an 500 bis 600 Notleidende Kin-

der in Turkana County verteilt. Die Spenden von etwa 6000 Euro wurden bei einem Benefizkonzert der Violin-Virtuosin Barbara Turban erzielt, die ebenfalls in Stockdorf wohnt.

Nach einer zweiten Benefizveranstaltung mit Dr. Eugen Drewermann gelang es, das Dorf Nakolonyoi mit elf Tonnen Lebensmitteln zu versorgen, den Lehrer Joseph für die Kinder zu engagieren und erste Vorbereitungen für das Bohren eines Brunnens zu treffen. Im aktuellen Brunnen stehen nur noch ein paar Zentimeter Schmutzwasser, doch die Tiefenbohrung ist mit 20 000 bis 25 000 Euro veranschlagt. Deshalb bittet der Mediziner um Spenden. Die Vereinsgründung von „BlackandWhite“ für Spendenquittungen sei voraussichtlich erst ab 2026 in trockenen Tüchern. Spendenkonto Sparda-Bank München, Dr. Achim Albrecht, IBAN: DE42700905000001541005, Verwendungszweck Turkana. cc